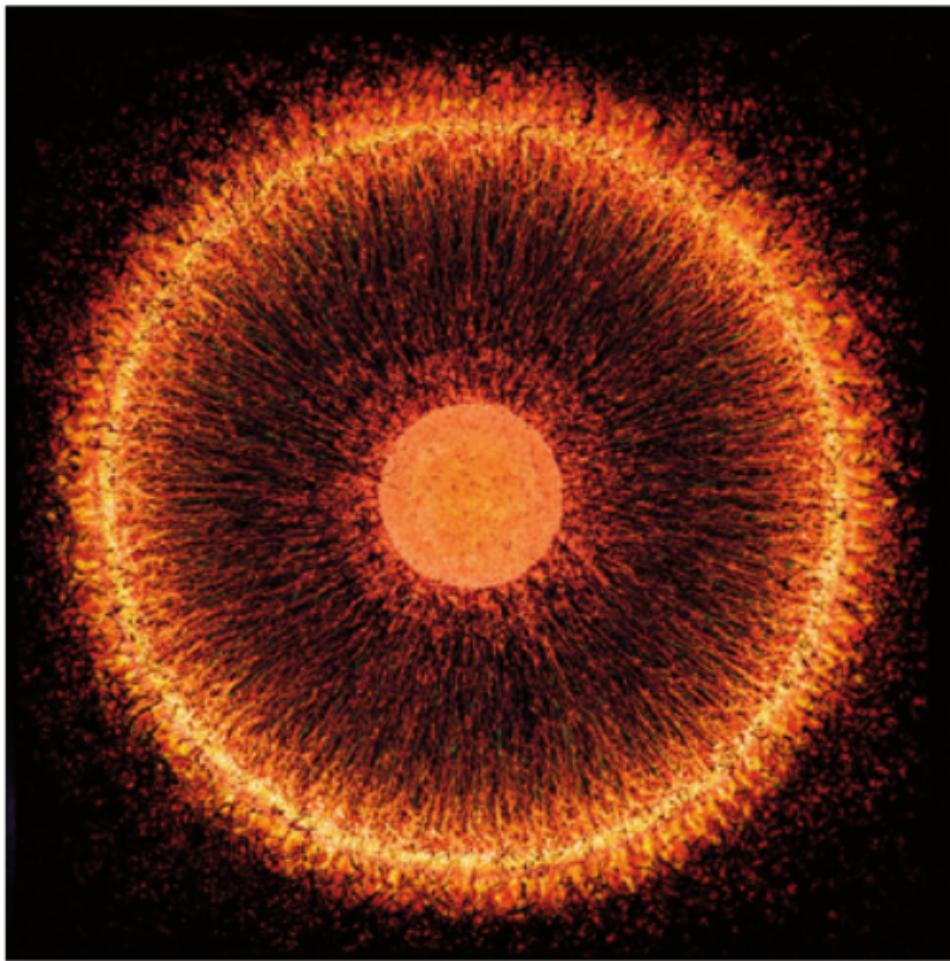


Die absolut faszinierend geglückten Farb- und Formkombinationen der Kreis- und Ring-Erfindungen.

Die Lichtgemälde von Jaremi Picz



Jaremi Picz; QUANTINUM B-1; 2020, Bild unter UV-Licht © Jaremi Picz

Nicht nur in den Zeugnissen der Op-Art wie den „Vega“-Bildern des in Ungarn geborenen Victor Vasarely der 1970er Jahre, sondern täglich, auf Schritt und Tritt trifft man auf abstrakte farbige Formmuster in den geometrischen Formen der Kunstwerke von Jaremi Picz.

„Eye“, 1965 im Museum of Modern Art in New York, ist Op-Art als eine deutlich ornamentale Gegenwartskunst präsent geblieben und wird von einer Reihe der besten Künstler unserer Zeit praktiziert: Unter ihnen Günther Uecker, Rainer Schabus und Günther Rambow.

die beides gleichzeitig darstellen: das maßvoll Harmonische im Vorgang einer Implosion und eine, die Systeme sprengende Energie-Entfaltung einer Explosion. Und ebenfalls anders als beim Entstehen konkreter und konstruktivistischer Malerei geschehen in Jaremi Picz Werken solch kreative Prozesse, die jeweils einen Anlass zum Ausgangspunkt haben. Solche Anlässe können Musikaufnahmen sein, wie Picz in einem Interview mit Luca Curci für die Venezianische Kunstgalerie der „Itsliquid Group“ anlässlich seiner Ausstellung bei der Kunstmesse „Canvas International Art Fair“ beschrieben hat. Historische Vinyl-Platten von „Deep Purple“ mit Hard Rock und Heavy Metal standen da als Stimuli am Beginn einer Werkproduktion und versetzten den Künstler in einen Trance-Zustand, um vom Zentrum der Bildfläche aus das Bildgeschehen aufzubauen, oder umgekehrt von den Rändern aus das Malen anzulegen. In einer späteren Phase seines Schaffens hat Jaremi Picz freilich diese Erstellungsmethode geändert. Wie der Mittelpunkt der Bildflächen von Picz so gestaltet werden kann, dass das Grundanliegen seiner Malerei, den Betrachter magisch in Bann zu ziehen, erreicht wird, lässt sich unmittelbar in den zahlreichen, absolut faszinierend geglückten Farb- und Formkombinationen der Kreis- und Ring-Erfindungen erfahren: „Mein Bestreben ist es, den Betrachter in das Innere des Bildes hineinzuziehen“ kommentiert Picz solch geradezu magnetische Erzeugung von Aufmerksamkeit auf den Mittelpunkt des Bildes.